



Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer
Российско-Германская
внешнеторговая палата

Mehr Freiheit wagen – Positionspapier der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer zur Visafreiheit zwischen Deutschland und Russland

Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) begrüßt die Schritte, die Russland und die Europäische Union im Jahr 2019 unternommen haben, um die Verfahren zur Erlangung von Schengen-Visa für russische Bürger und russischen Visa für EU-Bürger zu vereinfachen, und tritt für eine weitere beidseitige Liberalisierung der Visa-Regelungen ein. Zeitnahe Visafreiheit für unter 30-Jährige wäre ein geeigneter Schritt.

Die deutsch-russischen Beziehungen bedürfen in Zeiten politischer Gegensätze eines klaren Zeichens der Entspannung. Eine Abschaffung der Visapflicht zwischen Deutschland und Russland für junge Menschen dient der gegenseitigen Annäherung, dem direkten Austausch und Abbau von Vorurteilen. Persönliche Begegnungen schaffen Vertrauen und gegenseitiges Verständnis.

Hiervon profitieren Zivilgesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen. Das bedeutet nicht nur einen vereinfachten Reiseverkehr. Es bedeutet vor allem, dass junge Menschen gemeinsam lernen und gemeinsam arbeiten. Jugendliche und junge Erwachsene von heute sind die Entscheidungsträger von morgen.

Ein realistisches und positives Bild voneinander wird den zukünftigen Austausch weiter intensivieren und möglichen Konflikten vorbeugen. Hiervon profitieren zivilgesellschaftliche Organisationen und unsere Unternehmen, die Fachkräfte benötigen. Die zukünftige Managergeneration wird so in Schlüsselpositionen sitzen, mit einem gegenseitigen Verständnis von- und übereinander.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland sollte Schritte zu einer weiteren Visaliberalisierung einleiten. Im Rahmen der europäischen Visabestimmungen im Schengen-Raum unterstützen wir die Äußerungen des Bundesaußenministers Heiko Maas auf dem 18. Petersburger Dialog 2019:

„Visaerleichterungen, insbesondere für junge Menschen aus Russland – das ist ein Punkt, den wir weiterverfolgen wollen. Wir können darüber zwar nicht allein entscheiden, aber wir wollen mit unseren Schengen-Partnern sehen, was man hier weiter tun kann. Denn wir sind überzeugt: Austausch und Offenheit – das stärkt unsere Beziehungen. Nur so entsteht Raum für Kreativität, für neue Ideen und für ein neues Miteinander. Und das ist etwas, was bitter nötig ist.“

Die Vergabe von langfristigen Visa mit einer Aufenthaltsdauer von über 90 Tagen regelt jeder Staat im Schengen-Raum eigenständig. Wir regen eine weitere Visaerleichterung bei der Vergabe von nationalen Visa an und schlagen Visafreiheit für unter 30-Jährige vor. Dies soll insbesondere den Austausch von länger andauernden Begegnungen junger Menschen erleichtern.

Der Austausch von Studierenden zwischen Russland und Deutschland entwickelt sich insgesamt positiv, verbleibt jedoch unter seinem Potenzial. Deutschland ist der beliebteste Auslandsstudienort für russische Studierende. Diese stellten 2018 mit fast



Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer
Российско-Германская
внешнеторговая палата

11.000 Studierenden und 4 Prozent am Gesamtanteil die viertgrößte Gruppe ausländischer Studierenden in Deutschland.

Umgekehrt waren 2018 knapp 1.500 deutsche Studierende an russischen Hochschulen immatrikuliert. Dies entspricht lediglich 0,6 Prozent des Gesamtanteils aller ausländischen Studierenden in Russland. Gemessen am Anteil westeuropäischer Studierenden in Russland stellen Deutsche jedoch 23 Prozent – genauso viel wie italienische und fünf Prozent mehr als französische Studierende. Ein vergleichbares Bild liefert der deutsch-russische Jugendaustausch von Schülern. Dieser verbindet jährlich in über 600 Begegnungen rund 15.000 Jugendliche. Das ist weniger als ein Zehntel des Jugendaustausches zwischen Frankreich und Deutschland.

Eine Absenkung von Barrieren im Reiseverkehr wird junge Menschen dazu animieren, den Schritt nach Russland oder Deutschland zu wagen und ein zukünftiges Studium oder Praktikum im Wunschland aufzunehmen.

Die AHK begrüßt ausdrücklich die Entscheidung der russischen Regierung, bereits erste Schritte der Visavereinfachung für Kurzaufenthalte in ausgewählten Regionen umzusetzen. 2019 erfolgte die Umstellung auf kostenlose E-Visa für Reisen nach St. Petersburg sowie in die Gebiete Leningrad und Kaliningrad für EU-Bürger. Begrüßenswert ist auch Russlands Beschluss, ab Januar 2021 E-Visa einzuführen, die auf dem gesamten Territorium der Russischen Föderation gelten.

Deutschland hat in den vergangenen Jahren ebenfalls einige Erleichterungen beim Erhalt eines deutschen Schengen-Visums umgesetzt. Die AHK begrüßt diese Schritte ausdrücklich. Dazu gehören Gebührenbefreiungen für Schüler und Studierende, häufigere Vergaben von Langzeitvisa sowie ein dichteres Netz von Annahmезentren für Visaanträge in Russland. EU-weit wurde 2019 der Visakodex liberalisiert, was sogenannten gutgesinnten Reisenden, einschließlich solcher aus Russland, die Erlangung von Kurzzeitvisa erleichterte.

Die Regierungen Russlands und Deutschlands sind seit bald zwei Jahrzehnten im Dialog über den Abbau gegenseitiger Visahürden. 2003 unterzeichneten beide Länder ein Abkommen, das Unternehmens- und Behördenvertreter, Kulturschaffende sowie die Teilnehmer von Jugendaustauschprogrammen und internationalen Sportwettbewerben von der Pflicht befreite, zum Erhalt eines Visums offizielle Einladungsschreiben vorzulegen. Zudem wurden im Abkommen kostenlose Visa für kurzfristige Studienaufenthalte festgelegt. 2006 folgte ein Abkommen zwischen Russland und der EU, das nicht nur die Verwendung von Anträgen der einladenden Stellen anstatt der Einladungsschreiben ermöglichte, wenn es sich um Visa für Vertreter offizieller Delegationen, Unternehmer, Journalisten, Austauschstudenten und -schüler sowie internationale Sportler handelte, sondern auch die Schengen-Visumgebühr für russische Bürger von 70 auf 35 Euro senkte und das Zeitalter von Mehrfachvisa einleitete. 2010 begann die Arbeit an einem Abkommen über die Visabefreiung. Seit 2014 ist dieser Prozess ins Stocken geraten. Er sollte dringend wiederbelebt werden.



Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer
Российско-Германская
внешнеторговая палата

Die AHK plädiert für eine weitere Visaliberalisierung zwischen Deutschland und Russland. Entsprechende Entscheidungen können, neben den Möglichkeiten der nationalen Visavergabe, nur getroffen werden, wenn sie von den Partnern in der Europäischen Union und in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) mitgetragen wird. Sobald die Visahürden abgebaut sind, wird ein freierer Personenverkehr zwischen den Wirtschaftsräumen der EU und der EAWU möglich. Dies steigert den Wohlstand von mehr als 630 Millionen Menschen, die in den betroffenen 32 Ländern leben.

Die AHK Russland tritt für eine schnelle und spürbare Visaliberalisierung ein und appelliert an die Regierungen Russlands und Deutschlands, ihre gemeinsamen Anstrengungen zu intensivieren.